

Unwetter wütet über dem Kammeltal

Staatsstraße wurde gestern überflutet

Kammeltal Das Unwetter, das gestern über den Landkreis Günzburg gezogen ist, hat vor allem im Kammeltal einige Schäden angerichtet.

Mehrere Straßen wurden überflutet, die Fußgängerunterführung am Kreisverkehr bei Wettehausen stand unter Wasser. Keller und Garagen liefen voll. Am Neubaugebiet in Goldbach gab es regelrechte Erdreich- und Kiesabschwemmungen, die mit einem Radlader beseitigt werden mussten. Die GZ 17 in Wettehausen wurde gesperrt, die Staatsstraße 2024 zwischen Ettenbeuren und Kleinbeuren war bis zu einem halben Meter überflutet. (wvk)



Durch ein heftiges Unwetter wurde die Staatsstraße bei Ettenbeuren überflutet. Foto: Wolfgang Kahler

Kurz gemeldet

GÜNZBURG

Radler stoßen an der Kreuzung zusammen

Die Polizei sucht Zeugen, die am vergangenen Donnerstagmittag einen Unfall zwischen zwei Radlern beobachtet haben. Laut Polizei fuhr zwischen 16.25 und 16.35 Uhr eine 44-jährige Frau mit ihrem Fahrrad auf dem Radweg der Ludwig-Heilmeyer-Straße an die Kreuzung Ludwig-Heilmeyer-Straße/Augsburger Straße heran. Zur gleichen Zeit radelte ein 74-Jähriger auf dem Radweg an der Augsburger Straße in Richtung Innenstadt. Auf der Kreuzung der beiden Radwege stießen die Radfahrer zusammen, dabei stürzte die Frau zu Boden und verletzte sich an Ellenbogen und Knie. Beide einigten sich vor Ort darauf, keine Polizei hinzuziehen. Als bei der Frau jedoch die Schmerzen stärker wurden, ging sie zur Behandlung ins Krankenhaus und im Anschluss zur Unfallaufnahme zur Polizei. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei Günzburg, Telefon 08221/919-0, in Verbindung zu setzen. (zg)

DEISENHAUSEN

Nachprimiz von Johannes Huber

Fünf Männer haben vor zwei Wochen die Priesterweihe für das Bistum Augsburg empfangen. Der Neupriester Johannes Huber wird am morgigen Dienstag, 11. Juli, nach einer Nachprimizmesse den Segen des Neupriesters spenden. Um 18.30 Uhr wird in der Pfarrkirche St. Stephan in Deisenhausen der Rosenkranz um Priesterberufe gebetet. Dazu besteht Beichtgelegenheit. Um 19 Uhr beginnt der Gottesdienst, im Anschluss kann dann der Einzelsegen empfangen werden. (zg)

STOFFENRIED

Kreisheimatstube wegen Hagelschaden geschlossen

In der Kreisheimatstube Stoffenried sollten gestern Nachmittag alte Kinderspiele unter dem Motto „Wer spielt mit uns?“ stattfinden. Doch die Kreisheimatstube blieb gestern geschlossen. Wie das Landratsamt Günzburg gestern kurzfristig mitteilte, musste die Veranstaltung wegen eines Hagel- und Sturmschadens entfallen. (zg)



Das Sunrise-Festival fand zum elften Mal in Burtenbach statt. Auch Regen und ein Unwetter konnten die Besucher nicht davon abhalten, sich die Musikgruppen auf der Bühne anzuhören. Wer wollte, konnte sich mit passenden Accessoires ausstatten. Fotos: Julia Schorer

Heiße Rhythmen trotz Unwetters

Sunrise-Festival Auch vom Regen und einer Absage des Hauptmusikers lassen sich Veranstalter und Besucher am Wochenende in Burtenbach nicht abschrecken

VON JULIA SCHORER

Burtenbach Live-Musik, jamaikanisches Essen und volle Campingplätze: Eine richtige Festival-Stimmung kam am Wochenende in Burtenbach auf. Hier ging zum bereits elften Mal das „Sunrise Reggae und Ska Festival“ an den Start. Zahlreiche Festival-Fans, Camper und Reggae-Liebhaber fanden ihren Weg ins Mindeltal. Von Freitag bis Sonntag wurde hier mit zahlreichen verschiedenen Bands gefeiert. Mit dabei waren unter anderem „Toots & The Maytals“, „Fitta Warri“, „Malaka Hostel“ und viele weitere musikalische Highlights.

Bereits am Freitagabend waren alle Plätze auf der Campingfläche gut besetzt. Kleine und große Zelte, Wohnmobile und Pavillons standen für das Festival-Wochenende bereit. Auch die Tanzfläche vor der Bühne war bereits gefüllt. Zu lockerer, entspannter Live-Musik feier-

ten die Festival-Fans den Sommerabend, und ließen sich auch durch kurzzeitige Regenschauer und eine Unterbrechung aufgrund eines Unwetters nicht abschrecken. Abgerundet wurde das Festival mit zahlreichen Verkaufsständen und Essenswagen, an denen von Falafel, Crêpes und Pizza bis hin zu jamaikanischem und indischem Essen zahlreiche Spezialitäten angeboten wurden.

Ein ganz besonderes Angebot war außerdem der Shuttlebus vom Bahnhof in Jettingen zum Festivalgelände und am Sonntag nach Festivalende wieder zurück. Mehrere Park- und Campingplätze sorgten auf dem Festivalgelände für ausreichend Platz zum Übernachten, Parken und Feiern.

Doch nicht nur große Festival-Fans feierten in Burtenbach, auch viele kleine Festivalbesucher waren auf dem Gelände. Viele der Jüngeren trugen zum Schutz für ihre Oh-

ren Kopfhörer und wippen auf den Armen ihrer Eltern im Takt der Musik mit. Familien, Jugendliche und eingefleischte Reggae-Fans feierten zusammen in entspannter Atmosphäre. Natürlich waren unter den Festival-Besuchern zahlreiche Rastazöpfe, Pluderhosen und Sommer-Outfits zu sehen. Darüber hinaus hatten einige Festivalgäste Fahrräder, Hula-Hoop-Reifen und außergewöhnliche Hüte mitgebracht.

Insgesamt waren während des Festivals 4500 bis 5000 Leute auf dem Gelände, erzählte der Veranstalter Sascha Völpel von Elements4events. Am Freitag habe er das Festival aufgrund eines Unwetters am Abend für eine Stunde unterbrechen müssen. „Die Sicherheit der Festivalbesucher geht natürlich vor“, erklärte Völpel. „Ansonsten war die Stimmung aber während des ganzen Festivals ideal, und alles ist gut verlaufen.“ Ganz kurzfristig



Schon die Kleinsten waren – mit Kopfhörern ausgestattet – mit von der Partie



Bewohner befinden sich seit einiger Zeit im Urlaub

Krumbach Erneut musste die Feuerwehr in Krumbach zu einem Brand ausrücken. In der Babenhauser Straße ist in der Nacht von Freitag auf Samstag gegen 1.40 Uhr ein Wohnhaus aus bisher ungeklärter Ursache in Brand geraten.

Wie die Polizei berichtet, hatte zunächst die Holzveranda an dem Wohnhaus zu brennen begonnen. Von dort breitete sich das Feuer schnell so weit aus, dass neben dem Schaden am Holzanbau, auch Türen, Fenster und Innenräume im Obergeschoss sowie Teile des Dachstuhls in Mitleidenschaft gezogen wurden. Doch durch das engagierte Eingreifen der Feuerwehr konnte ein weiteres Übergreifen des Feuers verhindert werden. Den Schaden beziffert die Polizei inzwischen auf rund 100.000 Euro, Menschen wurden bei dem Brand offensichtlich nicht verletzt. Die Ermittlungen zur Klärung der Brandursache hat die Kripo übernommen.

Am gestrigen Sonntag wurden keine neuen Ergebnisse zu diesen Ermittlungen bekannt. Die Feuerwehr Krumbach, die Feuerwehr Niederraunau und weitere Einsatzkräfte – insgesamt zwischen 60 und 70 Personen – standen vor Ort zunächst offenbar vor einer schwierigen Situation. Unklar war zu diesem Zeitpunkt, ob das Haus bewohnt ist. Dann stellte sich heraus, dass sich die Bewohner seit einiger Zeit in Urlaub befinden. Zur Bekämpfung des Feuers musste, nach Informationen unserer Zeitung, die Tür aufgebrochen werden. Mehrere Stunden dauerte der Einsatz, bis es gelang, das Feuer zu löschen. (zg/pb)



Wohnhausbrand am Samstagmorgen in der Babenhauser Straße in Krumbach: Die Feuerwehr war mit zahlreichen Einsatzkräften vor Ort. Foto: Robert Weiß

Im Internet

Weitere Bilder vom Sunrise-Festival in Burtenbach gibt es im Internet unter guenzburger-zeitung.de/lokales

Die Mundart lebt!

Edelstetten Beim Festakt zum Robert-Naegele-Preis lesen Nachwuchsautoren ihre Texte auf Schwäbisch vor. Warum es für eine Zehnjährige aus Ichenhausen einen Sonderpreis gibt

Edelstetten Immer weniger Menschen in Deutschland sprechen Mundart, die sprachliche Vielfalt ist in Gefahr – davor warnen Sprachwissenschaftler inzwischen. Auch Professor Klaus Wolf von der Universität Augsburg sieht die Mundart auf dem Rückzug.

Umso mehr freute er sich, lebendige Mundart von jungen Menschen, noch dazu im Herzen Schwabens hören und erleben zu dürfen. Im Chinesischen Saal auf Schloss Edelstetten fand die Verleihung des Robert-Naegele-Preises statt. Zu diesem Wettbewerb für Nachwuchs-Mundart-Autoren hatten der Verein „Literaturschloss Edelstetten“ und die Kinderseite „Capito“ unserer Zeitung im Namen von Robert Naegele aufgerufen. Der bekannte schwäbische Schauspieler und Autor hatte verfügt, dass ein Teil seines Erbes zur Mundartförderung verwendet werden soll. Darum kümmert sich nun aktiv der Verein, in dem Professor Klaus Wolf Vorsitzender ist. „Innerhalb des Freistaates Bayern sollten die Schwaben meiner Meinung nach im Gegensatz zu den Altbayern etwa durchaus selbstbewusster ihre jeweilige Mundart nach außen stolz präsentieren“, sagte er.

Das haben 24 Kinder und Jugendliche nun getan, indem sie für den Wettbewerb Geschichten und

Gedichte schrieben – allesamt in Mundart, allesamt kreativ und sehr lesenswert. Aus den niedergeschriebenen Wörtern ließen sich sehr gut die regionalen Besonderheiten des Schwäbischen und Altbayerischen heraushören, stellte die Jury fest, in der neben Mitgliedern des „Literaturschloss Edelstetten“ auch Redakteure unserer Zeitung vertreten waren. Dass sich so viele Kinder und

Jugendliche an dem Wettbewerb beteiligten, an dem ja „nur“ Mundartsprachler teilnehmen konnten, wertete die Jury zudem als großen Erfolg. Um dieses Engagement der Nachwuchsautoren besonders zu würdigen, wurde eigens ein Festakt auf Schloss Edelstetten veranstaltet.

An der Preisverleihung nahm auch Hausherrin Ursula Fürstin Esterházy teil und war beeindruckt

von den Werken der Kinder und Jugendlichen, die zum Teil humorvoll, fantasievoll, aber auch kritisch sind und zum Nachdenken über ernste Themen wie das Altwerden oder die Flüchtlingskrise anregen.

Nach der Preisverleihung hielt der Augsburger Bistumshistoriker Thomas Groll noch den Vortrag „Von Gunkelmmumen und Klagzipfeln“, in dem er das Leben der Bewohnerinnen des einstigen Damenstifts Edelstetten beleuchtete.

Eigentlich ging es „nur“ um Mundart-Texte, die Kinder und Jugendliche anlässlich des Robert-Naegele-Wettbewerbs schreiben sollten. Doch Marisa Wolff aus Ichenhausen reichte das nicht: Die Zehnjährige schrieb ein ganzes Büchlein über ihre Geschichte von „Hexe Anna“. Sie malte Bilder, gestaltete Kapitelseiten, zeichnete sogar ein Cover – das alles aus einem einfachen Schulheft. Das fand die Jury so herausragend, dass für Marisa ein Extra-Preis ausgelobt wurde: der mit 100 Euro dotierte Capito-Sonderpreis „Layout“.

Übrigens: Die Gewinnerbeiträge zum Robert-Naegele-Preis lesen Sie heute in unserer Zeitung. Ein prämiertes Gedicht steht auf der Titelseite, zudem befinden sich die Werke der anderen Preisträger auf einer Sonderseite „Capito“. Lesen Sie selbst, wie die Mundart lebt. (lea)



Marisa Wolff aus Ichenhausen gewann beim Robert-Naegele-Wettbewerb den mit 100 Euro dotierten Capito-Sonderpreis „Layout“. Foto: Alexander Kaya